



Kommunale Gesundheitskonferenz StädteRegion Aachen

Protokoll der 15. kommunalen Gesundheitskonferenz (KGK) vom 15. Mai 2019

Protokoll: Thilo Koch, Geschäftsführer KGK

TOP 1: Begrüßung

Frau Prof. Dr. Edeltraud Vomberg, Dezernentin für Gesundheit und Soziales, begrüßt die Anwesenden sehr herzlich.

TOP 2: Formalie

Zum Protokoll der KGK vom 21.11.2018 gibt es keine Anmerkungen oder Änderungswünsche.

TOP 3:

Frühe Hilfen des Gesundheitsamtes der StädteRegion Aachen – Aktueller Sachstand und Perspektive

Thilo Koch, Dr. Josef Michels, StädteRegion Aachen, Gesundheitsamt

Herr Koch geht in seinem Beitrag auf die Entwicklung der Frühen Hilfen des Gesundheitsamtes ein (Folien im Anhang). So wurde bereits 2008 mit Unterstützung der Jugendämter aus dem Altkreis Aachen der „Sozialmedizinische Beratungsdienst“ geschaffen, der zunächst als Hauptaufgabe hatte, alle Wöchnerinnen in den Geburtskliniken im Altkreis Aachen (ohne Stolberg) unmittelbar nach der Geburt des Kindes zu besuchen, um direkt nach der Geburt bereits zeitnah auf mögliche Hilfsangebote hinzuweisen.

Ab 2012 wurden die Frühen Hilfen um die „Gesundheitsorientierte Familienbegleitung“ in enger Kooperation mit den Jugendämtern erweitert. Diese arbeiten auf Basis der qualitativen Vorgaben des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen (NZFH). Alle Mitarbeiterinnen verfügen dabei über Qualifikationen, wie sie in den Kompetenzprofilen des NZFH beschrieben sind. Die Finanzierung erfolgt im Rahmen einer Öffentlich-Rechtlichen Vereinbarung mit den Jugendämtern Alsdorf, Eschweiler, Herzogenrath, Würselen und der StädteRegion (zuständig für Baesweiler und die Eifelkommunen) durch die Mittel der Bundesstiftung Frühe Hilfen, die die Jugendämter zu einem Großteil an das Gesundheitsamt weitergeben. Stadt Aachen und Stolberg verfügen über eigene Systeme der Frühen Hilfen, diese stehen aber in enger Kooperation mit den Frühen Hilfen des Gesundheitsamtes.

Als problematisch zeigt sich die Situation, dass für den Sozialmedizinischen Beratungsdienst durch den Wegfall der Geburtskliniken Eschweiler und Würselen der Zugang zu den Wöchnerinnen nicht mehr möglich ist. Lediglich in Simmerath werden

über die dortige Geburtsklinik ca. 300 Wöchnerinnen jährlich erreicht. Dies fordert neue Zugangswege in der Kontaktaufnahme.

Für die Gesundheitsorientierte Familienbegleitung erweist sich die finanzielle Refinanzierung durch die Mittel der Bundesstiftung Frühe Hilfen als nicht mehr auskömmlich, da diese in den letzten Jahren nicht erhöht wurde und dadurch steigende Personal- und Sachkosten nicht aufgefangen werden. Hier muss u.a. durch Verhandlungen der beteiligten Jugendämter mit der Landesebene eine auskömmliche Finanzierung erreicht werden, ansonsten droht die Reduzierung der Stundenumfänge der eingesetzten Fachkräfte.

Frau Prof. Vomberg bedankt sich herzlich für den Beitrag.

Herr Verholen merkt an, dass trotz der Unterschiedlichkeit der verschiedenen Systeme in der Stadt Stolberg und Stadt Aachen auch hier gute Arbeit geleistet wird.

Herr Koch weist darauf hin, dass es in beiden Kommunen keine Strukturen gibt, die alle Wöchnerinnen unmittelbar nach der Geburt erreichen. In Aachen und Stolberg werden andere Kriterien der Identifizierung von Wöchnerinnen mit Hilfebedarf eingesetzt.

Durch eine gute Kooperation in der Geburtsklinik Stolberg werden mittlerweile wieder Wöchnerinnen aus Eschweiler, die in Stolberg entbunden haben, erreicht. Diese werden durch eine Sozialarbeiterin, die seit Jahresbeginn in der Geburtsklinik Stolberg tätig ist, an die Frühen Hilfen des Gesundheitsamtes weitervermittelt, falls sich bei ihnen ein Unterstützungsbedarf zeigt.

TOP 4:

Vorstellung des Geoportals der StädteRegion Aachen – Schwerpunkt Digitalisierung von Daten zur Gesundheit, Hilfe und Pflege

Peter Quadflieg, StädteRegion Aachen, Vermessungs- und Katasteramt

Antje Rüter, StädteRegion Aachen, Amt für Inklusion und Sozialplanung

Herr Quadflieg, Vermessungs- und Katasteramt, stellt den Anwesenden das Geoportal der StädteRegion Aachen vor (<https://inkasweb.regioit.de/inkasportal/>). Eine detaillierte Anleitung zur Nutzung findet sich im Anhang. Im Geoportal werden zu verschiedenen Themengebieten Daten und Karten zur Verfügung gestellt, die z.T. auch miteinander verknüpft werden können. So können z.B. im Bereich „Gesundheit, Hilfe und Pflege“ sowohl Standorte von Krankenhäusern als auch von Arztpraxen, Apotheken oder anderen Versorgungseinrichtungen angezeigt werden. Hier macht Herr Quadflieg deutlich, wie wichtig eine Aktualität der Daten ist und bittet die Anwesenden, insbesondere die Vertreter der Kassenärztlichen Vereinigung, der Ärztekammer und der Apothekenkammer um Unterstützung durch regelmäßige Aktualisierungen der Daten.

Auch Frau Dr. Gube weist in diesem Zusammenhang auf die notwendige Aktualität der Daten hin, dies insbesondere im Rahmen des Managements von Krisensituationen und Katastrophenschutzereignissen, und bittet um Unterstützung durch Lieferung aktueller Datensätze.

Herr Dr. Grebe ergänzt, dass Daten zu Arztpraxisstandorten seitens der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein verfügbar sind. Er vermittelt gerne einen entsprechenden Kontakt zur Ansprechpartnerin bei der KV.

Frau Rüter, Amt für Inklusion und Sozialplanung, berichtet, dass der im Februar 2018 veröffentlichte Sozialbericht nun auch im Geoportal der StädteRegion Aachen verfügbar sein wird (Folien im Anhang). Dazu werden Karten und Datenmaterial aus dem Gesamtbericht in einer interaktiven Darstellung im Geoportal hinterlegt. Zusätzlich werden weitere Informationen zu den Themen Bildung, Freizeit, Gesundheit und Umwelt eingestellt. Die Darstellungen werden innerhalb einer Woche veröffentlicht, momentan stehen sie nur intern zur Verfügung.

Beispielhaft weist sie aus aktuellem Anlass auf eine Karte der Verteilung von Masernimpfquoten hin. Durch die kleinräumige Darstellung lassen sich so gut Quartiere bzw. Sozialräume identifizieren, die geringe oder hohe Durchimpfungszahlen aufweisen.

Herr Dr. Grebe nimmt diese Darstellung zum Anlass, das Thema Impfen/ Einführung der Impfpflicht als Tagesordnungspunkt der nächsten Gesundheitskonferenz vorzuschlagen.

Frau Prof. Vomberg begrüßt im Rahmen der Darstellung der Sozialdaten im Geoportal auch ausdrücklich den dahinter liegenden OpenData-Aspekt, bei dem Daten veröffentlicht werden, die von jedermann zu jedem Zweck genutzt, weiterverbreitet und weiterverwendet werden dürfen. Sie bedankt sich bei den Referenten sehr herzlich.

TOP 5

Vorstellung von „Familien-SCOUT“: Unterstützung für Familien mit krebserkranktem Elternteil

Jessica Hugot, Caritasverband für die Regionen Aachen-Stadt und Aachen-Land

Frau Hugot berichtet über das Netzwerk Brückenschlag, initiiert von Caritas und Uniklinik, das sich um die phasenübergreifende Betreuung von Kindern schwerstkranker Eltern kümmert. Die alltägliche Betreuung minderjähriger Kinder von Müttern/Vätern mit einer schweren Krebserkrankung ist nur unzureichend geregelt. Versicherungsleistungen sind an den Versicherten gebunden, somit ist nicht geregelt, wie es z.B. nach dem Tod des Versicherten für die Familie weitergeht. Die Familien sind in der Situation schwerer Krankheit oft alleingelassen. Gerade Kinder benötigen in dieser Situation verlässliche Alltagsabläufe, das Gefühl, mit einbezogen zu werden und ein offenes Ohr, damit sie gesund groß werden können. Im Netzwerk

Brückenschlag werden die vorhandenen Unterstützungsangebote vernetzt und wenn nötig erweitert. Die Mitarbeiterinnen der Koordinationsstelle Brückenschlag informieren, beraten und unterstützen die Familien und finden individuelle Lösungen. Die bisherige Finanzierung von „Brückenschlag“ erfolgte über Aktion Mensch und Spenden. Brückenschlag hat bisher mehr als 250 Familien mit 360 Kindern erreicht, 59 Elternteile verstarben in der Zeit der Betreuung. Die daraus resultierende Folgeproblematik für die Familienangehörigen wird erst seit wenigen Jahren in wissenschaftlichen Studien untersucht. Dabei zeigt sich, dass ein stabiles Familiensystem sehr wichtig für die Intensität der Folgewirkungen ist. Daher hat Brückenschlag eine Stabilisierung der Familie als übergeordnetes Ziel. Wunsch ist, diese Begleitung in den Leistungskatalog der Krankenkassen aufzunehmen.

Um dies zu erreichen, wurde mit Unterstützung der örtlichen Krankenkassen, insbesondere durch AOK und TK, ein Antrag beim Innovationsfond des Gemeinsamen Bundesausschusses (g-BA) erfolgreich platziert, der es ermöglicht, die Wirksamkeit der Hilfe im Rahmen eines Forschungsprojektes wissenschaftlich zu untersuchen. Das UK Aachen mit dem Centrum für integrierte Onkologie, die Universitätskliniken Köln, Bonn und Düsseldorf, AOK und TK sowie der Caritasverband sind dabei die Partner des Projektes „Familien-Scout“. Ziel ist es, den wissenschaftlichen Nachweis zu erbringen, dass die Hilfe wirksam ist, damit sie in die bundesweite Regelversorgung aufgenommen wird. Dabei werden insgesamt 330 Familien als Interventionsgruppe und 230 Familien als Kontrollgruppe in das Projekt aufgenommen. Dazu wurde mit den Krankenkassen ein Sondervertrag nach SGB V § 140 a abgeschlossen, der es dem Caritasverband ermöglicht, hier als Leistungserbringer aufzutreten. Ausschlusskriterien sind eine private Krankenversicherung, sprachliche und kognitive Einschränkungen, eine andere schwerwiegende Krankheit als Krebs sowie eine bereits durchgeführte Betreuung durch Brückenschlag.

Der Familien-Scout ist als niedrigschwelliges aufsuchendes Angebot gedacht. Frau Hugot hofft, dass möglichst viele Familien dieses Angebot kennenlernen und bittet daher, dass alle Anwesenden auf dieses Angebot aufmerksam machen und die Kontaktdaten von Familien-Scout weitergeben. Spenden seien ebenfalls herzlich willkommen.

Herr Dr. Grebe bedankt sich herzlich bei Frau Hugot und gratuliert zu dem Erfolg, Mittel aus dem Innovationsfond des g-BA eingeworben zu haben, wohl wissend, wie schwierig dies ist. Er bitte um Flyer für die Kassenärztliche Vereinigung und an die Ärztekammer, um deren Verteilung er sich gerne kümmern wird.

Herr Verholen verweist auf das versäulte System, in dem die Anschlussfähigkeit von Unterstützungsleistungen leider sehr beschränkt sei. Damit ist quasi per Gesetz eine Unterstützung nicht finanzierbar. Hier sind Schnittstellen gefordert und neue Formen der Überbrückung.

Frau Prof. Vomberg bedankt sich herzlich bei Frau Hugot und wünscht ihr viel Erfolg bei den weiteren Aktivitäten.

TOP 6:

Verschiedenes

Sachstandsbericht BMBF-Projekt – Optimale Planung von Apotheken-Standorten und deren Notdiensten durch Frau Prof. Dr. C. Büsing, RWTH Aachen

Frau Prof. Büsing berichtet kurz über das Projekt zur Arzneimittelversorgung, welches sie gemeinsam mit der Apothekerkammer Nordrhein und der RWTH Aachen durchführt. Inhalt ist eine möglichst effiziente Planung von Apothekenstandorten und Apothekennotdiensten. Dazu wird in einem ersten Schritt der Notdienstplan der Apothekerkammer analysiert, wie ist er aufgebaut, wie wird die Versorgung gewährleistet. Dazu gehören Anzahl und Erreichbarkeit von Apotheken, Karenzzeiten für erneute Dienste, faire Verteilung von Diensten und bestimmte räumliche Rahmenbedingungen. Es werden dann mathematische Modelle entwickelt, um die Notdienstpläne optimal auszugestalten. Ziel ist, die Belastung der einzelnen Apotheken durch Gestaltung optimaler Einsatzpläne zu minimieren, dabei aber eine möglichst gute Erreichbarkeit für die Bevölkerung zu gewährleisten.

Zusätzlich wurde im Rahmen eines Gutachtens untersucht, inwieweit die kassenärztlichen Notdienstpraxen und die Apothekennotdienste aufeinander abgestimmt werden können bzw. sollen. Dabei ergeben sich zwei Positionen: für die Apotheken im Einzugsbereich von Notdienstpraxen ggf. mehr Notdienste, für die notdiensthabenden Ärztinnen und Ärzte eine möglichst schnelle Verfügbarkeit von Medikamenten. Dabei steht letztendlich als Ziel, eine bessere Entscheidung über die Verteilung der Apothekennotdienste treffen zu können.

In einem 2. Teil des Forschungsvorhabens wird die allgemeine Standortplanung untersucht. Die bisherige Strategie sei, dass eine gute Versorgung sich von selbst entwickelt bzw. reguliert. Es gibt keine Steuerungsmechanismen. Daher wird die Frage untersucht, was eine gute Versorgung ausmacht und wie der Bedarf eingeschätzt wird.

In der anschließenden Diskussion weist Herr Dr. Grebe darauf hin, dass die Notdienstregelungen in Bearbeitung seien, mittlerweile würden sich Portaldienste auch in der Region etablieren. Aus seiner Sicht sei es ein Optimum, zu jeder Notdienstpraxis an einem Krankenhaus auch eine Notdienstapotheke in unmittelbarer Nähe zu haben. Frau Prof. Büsing weist auf technische Probleme hin, wenn z.B. nur eine Apotheke in der Nähe einer Notdienstpraxis vorhanden ist, müsste diese dann 365 Tage im Jahr offen sein? Herr Dr. Stelzer regt an, einen nächtlichen Apothekennotdienst z.B. in der Eifel über einen Fahrdienst zu regeln, der ggf. Medikamente liefert.

Herr Dr. Stelzer gibt auch zu bedenken, dass es evtl. zu Krankenhaus-Einweisungen kommen kann, die bei ausreichender Medikamentenverfügbarkeit vermeidbar wären. Frau Prof. Büsing bedankt sich für die neuen Aspekte, um die die bisherigen Modelle erweitert werden müssten.

Es wird angeregt, in der nächsten KGK dieses Thema ausführlicher zu besprechen. Frau Prof. Büsing kann dann evtl. schon Ergebnisse zur Optimierung der Notdienstpläne vorstellen.

Frau Prof Vomberg weist auf den Termin der nächsten KGK am 06.11.2019, 15.00 Uhr hin. Gleichzeitig teilt sie mit, dass dies ihre letzte Teilnahme an der Kommunalen Gesundheitskonferenz der StädteRegion Aachen sei, da sie mit Beginn des Monats Juni als Präsidentin zur Hochschule Düsseldorf wechselt. Sie bedankt sich bei allen Mitgliedern der KGK für die gute Zusammenarbeit und wünscht allen Anwesenden weiterhin viel Erfolg für ihre Arbeit.




„Frühe Hilfen“ des Gesundheitsamtes der StädteRegion Aachen – Aktueller Sachstand und Ausblick

Thilo Koch
 Kommunales Gesundheitsmanagement und Prävention
 Dr. Josef Michels
 Kinder- und jugendärztlicher Dienst

StädteRegion Aachen – Gesundheitsamt



Kommunale Gesundheitskonferenz 15.05.2019 1




Die Frühen Hilfen ...

- ▶ ...wurden im Rahmen von Frühwarnsystemen aufgebaut, um Vernachlässigung, Misshandlung und Missbrauch von Kindern zu verhindern
- ▶ 2012 bis 2015 **Bundesinitiative Frühe Hilfen – BIFH**
 Ziel: Aufbau von präventiven Strukturen für werdende Familien mit Angeboten spezifischer Hilfe
- ▶ Koordination und wissenschaftliche Begleitung durch das **Nationale Zentrum Frühe Hilfen – NZFH**
- ▶ Finanzierung ab 2016 aus **Fonds Frühe Hilfen** über die **Bundesstiftung Frühe Hilfen** für Aufbau von Netzwerkstrukturen, Unterstützung von Familien und Erprobung innovativer Maßnahmen und Implementierung erfolgreicher Modelle

Kommunale Gesundheitskonferenz 15.05.2019 2






Für die Frühen Hilfen ...

...ist das Gesundheitsamt wichtiger Koordinations- und Kooperationspartner mit seinen vielfältigen Angeboten und Diensten zu Gesundheitshilfen wie z.B.

- ▶ Mütterberatung,
- ▶ Schwangerenberatung,
- ▶ aufsuchende Hilfen für Menschen in schwierigen Lebenslagen
- ▶ Kinder- und Jugendärztlicher Dienst
- ▶ Sozialpsychiatrischer Dienst
- ▶ Sozialmedizinischer Beratungsdienst
- ▶ Team Prävention & Gesundheitsförderung
- ▶ Zahnärztlicher Dienst und Prophylaxe
- ▶ Team Sprache & Kommunikation
- ▶ ...

Kommunale Gesundheitskonferenz 15.05.2019 3





Daher gemeinsames Konzept von Jugend- und Gesundheitshilfe

Kernpunkte:

- ▶ Ausbau des **Sozialmedizinischen Beratungsdienstes** im Gesundheitsamt im Auftrag der kommunalen Jugendhilfe
- ▶ Bildung fester Kooperationsstrukturen der operativen Arbeit von Gesundheits- und der Jugendhilfe
- ▶ Berücksichtigung der Erkenntnisse des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen (NZFH)

Kommunale Gesundheitskonferenz 15.05.2019 4






Gemeinsames Konzeptes von Jugend- und Gesundheitshilfe

Kernpunkte:

- ▶ Sicherung der im Bundeskinderschutzgesetz in § 3 (4) KKG geforderten medizinischen Fachkräfte:
(Familienhebammen und Hebammen sowie Familienkinderkrankenschwestern und Kinderkrankenschwestern)
 - ▶ Fachaufsicht der „medizinischen“ Fachkräfte
 - ▶ Gemeinsame Auswahl der med. Fachkräfte
- ▶ Berücksichtigung der Zusammenarbeit mit freien Trägern

5






Gemeinsames Konzeptes von Jugend- und Gesundheitshilfe

Ziel:

- ▶ Fundierte und qualitativ hochwertige Versorgung aller Kinder und Familien mit besonderem Beratungsbedarf (erwartet bei ca. 10% der Kinder)
- ▶ Diskriminierungsfreier Zugang
- ▶ Ausbau der Kooperationen zu Gynäkologinnen und Gynäkologen sowie den Kinder- und Jugendärztinnen und Ärzten
- ▶ Vernetzung zu anderen Bereichen des medizinischen Versorgungssystems, wie z. B: Frühförderung, SPZs, Bunter Kreis, den Kliniken für Kinder und Jugendmedizin und Kinder- und Jugendpsychiatrie....

6

Die Frühen Hilfen des Gesundheitsamtes...

- ▶ ...bilden lokale und regionale Unterstützungssysteme
- ▶ ...koordinieren Hilfsangebote für Eltern und Kinder ab Beginn der Schwangerschaft bis zum 3. Lebensjahr
- ▶ ...sollen Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern und Eltern in Familie und Gesellschaft frühzeitig und nachhaltig verbessern
- ▶ ...bieten alltagspraktische Unterstützung und fördern die Beziehungs- und Erziehungskompetenz von (werdenden) Müttern und Vätern

Kommunale Gesundheitskonferenz 15.05.2019 7




Die Frühen Hilfen des Gesundheitsamtes sind...

- ▶ ...niedrigschwellig (keine Anträge, kein Verwaltungsaufwand)
- ▶ ...aufsuchend und freiwillig – kostenfrei
- ▶ ...nicht weisungsfähig bzw. verpflichtend
- ▶ ...Primär- bzw. Sekundärprävention
- ▶ ...an die Schweigepflicht gebunden (Ausnahme: drohende Kindeswohlgefährdung)
- ▶ ...kein Ersatz für andere gesetzlich verankerte Leistungen (!)

Kommunale Gesundheitskonferenz 15.05.2019 8




Die Frühen Hilfen des Gesundheitsamtes ...

...sind

- ▶ **der Sozialmedizinischen Beratungsdienst (SMB)** als bereits seit 2008 vorhandene Struktur im Gesundheitsamt im Sinne der klassischen Schwangeren- und Mütterberatung – finanziert durch das Gesundheitsamt

sowie

- ▶ seit Mai 2013 zusätzlich die **Gesundheitsorientierte Familienbegleitung in den Frühen Hilfen (GFB)***, (ehemals Familienhebammendienst) – finanziert über eine **öffentlich-rechtliche Vereinbarung** mit fünf von sieben Jugendämtern in der StädteRegion Aachen (ohne Städte Stolberg und Aachen)

*im Sinne einer Differenzierung von Berufsbezeichnung und Angebot

Kommunale Gesundheitskonferenz 15.05.2019 9




Die Frühen Hilfen des Gesundheitsamtes ...

...sind

- ▶ 3 Familienkinderkrankenschwestern im Sozialmedizinischen Beratungsdienst
- ▶ 2 Familienkinderkrankenschwestern und eine Hebamme in der Gesundheitsorientierten Familienbegleitung =



sechs Halbtagsstellen plus 10 h Koordinationsarbeit

dezentral verortet, d.h. fast alle Kolleginnen sind mit mobilen Kommunikationsmitteln ausgestattet und damit direkt in den Kommunen aktiv

→ kurze Wege, gute Übersicht über lokale Netzwerke

= **ortsnahe aufsuchende Versorgung**



Kommunale Gesundheitskonferenz 15.05.2019 10

Aufgaben der Frühen Hilfen des Gesundheitsamtes sind

- ▶ Regelmäßiger Besuch aller Wöchnerinnen auf den Geburtsstationen der Krankenhäuser des ehemaligen Kreises Aachen
- ▶ Aufsuchende Beratung in den Familien: Unterstützung und Anleitung bei pflegerischen Unsicherheiten und Handling, Beratung bei Fragen zu Ernährung, Schlaf, Unfallverhütung, Entwicklung, Bindungsförderung durch Stärkung der Feinfühligkeit, besonders bei jungen Müttern etc.
- ▶ ortsgebundene Angebote z.B. in Kitas bzw. Familienzentren oder Quartieren

11

Aufgaben der Frühen Hilfen des Gesundheitsamtes sind...

- ▶ Begleitung zu Kinderärzten, Behörden und anderen Institutionen
- ▶ Vermittlung in andere Helfer- und Hilfssysteme (z.B. auch in die Jugendhilfe)
- ▶ Netzwerkarbeit: Kooperation mit Jugendämtern, Beratungsstellen, Pädiatern und Gynäkologen, allen Kliniken in der StädteRegion einschl. der Kliniken der Stadt Aachen, FZ und Kindertagesstätten, KSB, freiberuflichen Hebammen, Pflegeschulen, Kriminalpolizei, SPZ, Kinderkliniken, Flüchtlingsunterkünfte, Ehrenamtsstrukturen etc.

12




**StädteRegion
Aachen**

Die Frühen Hilfen des Gesundheitsamtes betreuen im Jahre 2018 ca. 130 Familien ...



Quelle: wikipedia.org

Kommunale Gesundheitskonferenz 15.05.2019 13



**StädteRegion
Aachen**

Aktuelle Stolpersteine der Frühen Hilfen des Gesundheitsamtes...

Sozialmedizinischer Beratungsdienst:

- ▶ Schließungen der Geburtskliniken – aktuell Rhein–Maas–Klinikum, bereits 2016 St. Antonius–Hospital Eschweiler, nur noch Eifelklinik St. Brigida in Funktion
- ▶ damit Wegfall der direkten Ansprache der Wöchnerinnen noch im Wochenbett
- ▶ damit verbunden notwendige Neuausrichtung und Aufbau neuer Wege in der Kontaktaufnahme

Kommunale Gesundheitskonferenz 15.05.2019 14




Aktuelle Stolpersteine der Frühen Hilfen des Gesundheitsamtes...

Gesundheitsorientierte Familienbegleitung:

- ▶ nicht (mehr) auskömmliche Refinanzierung durch die Mittel des Fonds Frühe Hilfen über die Jugendämter an das Gesundheitsamt
- ▶ damit verbunden Neuverhandlung der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zur Vermeidung einer Reduzierung der Personalstärke der GFB

Kommunale Gesundheitskonferenz 15.05.2019 15





Herzlichen Dank!

Thilo Koch
 Telefon +49(241)51985303
 E-Mail: thilo.koch@staedteregion-aachen.de

Dr. Josef Michels
 Telefon +49(241)51985330
 E-Mail: Josef.Michels@staedteregion-aachen.de

Kommunale Gesundheitskonferenz 15.05.2019 16

Der Weg von der Homepage der StädteRegion Aachen zum Kartenwerk im Geoportal mit Beschreibung der Funktionen

1. auf der Startseite der Städtereion:

<https://www.staedtereion-aachen.de/>

bis zum Fuß der Startseite scrollen, dort finden Sie folgende 8 Symbole:



Abbildung 1 - Iconleiste - Homepage

Um zum Kartendienst zu gelangen, muss das Symbol „Geoportal“ angeklickt werden. Es öffnet sich das Geoportal der StädteRegion

Geoportal der StädteRegion Aachen

Das GeoPortal der StädteRegion Aachen stellt digitale geographische Informationen (Geodaten) über ein Webportal frei zur Verfügung.

[Einstieg über Themen](#)

[Administration, Nutzung, Impressum](#)

Mit dem GeoPortal werden frei zugängliche und öffentliche Geodaten zur Visualisierung den Nutzern bereitgestellt. Somit stellt das GeoPortal ein Online-Geoinformationssystem (GIS) dar.



Benutzer mit besonderen Berechtigungen und Zugriff auf nicht-öffentliche Daten können sich direkt im Kartendienst des Geoportals anmelden.

Abbildung 2: Geoportal der StädteRegion Aachen


Durch klicken auf „Geoportal“ gelangen Sie zur Themenauswahl.

Domain der Webseite:

<https://inkasweb.regioit.de/inkasportal/>

Themenauswahl

Basiskarten und Luftbilder




Inhalt:

- # Liegenschaftskarte (Flurkarte)
- # Luftbild Aachen 2013 Auflösung 5cm/ Pixel
- # Luftbild NRW Auflösung 20cm/ Pixel
- # Luftbild NRW historisch 1983-1994
- # Digitale Topographische Karten NRW
- # Liegenschaftskarten (Auszug)

[Anzeigen](#)

Bürgerinfo




Inhalt:

- # Dienststellen der StädteRegion Aachen
- ... Ämter und Verwaltungsstellen
- ... Kindergärten
- ... Sonstige Einrichtungen

[Anzeigen](#)

Gesundheit, Hilfe und Pflege




Inhalt:

- # Hilfe- und Pflegeeinrichtungen
- # "Bewegte Geschichte(n) - Schritt für Schritt zu mehr Gesundheit" - kurze Rundgänge

[Anzeigen](#)

Grundstücksbewertung




Inhalt:

- # Bodenrichtwerte
- # Bebauungspläne (incl. Download/ Anzeige der Pläne über Sachdatenanzeige)
- # Flächennutzungspläne (pdf-Download über Sachdatenanzeige)
- # verschiedene Hintergrundkartenwerke
- # weitere Informationen für die Bewertung

[Anzeigen](#)

Jugend, Familie und Bildung




Inhalt:

- # Angebote Familienkane
- # Kindertageseinrichtungen
- # Schulen
- # Nahverkehr
- # Sportanlagen
- # Spielplätze

[Anzeigen](#)

Ordnungs- und Rettungswesen




Inhalt:

- # Rettung
- ... Rettungseinrichtungen
- ... Bereitstellungsrumme
- # Hydranten im Südkreis
- # verschiedene Hintergrundkartenwerke

[Anzeigen](#)

Planen und Bauen




Inhalt:

- # Bodenrichtwerte
- # Bebauungspläne (incl. Download/ Anzeige der Pläne über Sachdatenanzeige)
- # Flächennutzungspläne (pdf-Download über Sachdatenanzeige)
- # verschiedene Hintergrundkartenwerke

[Anzeigen](#)

Umwelt



Inhalt:


- # Landschaftspläne
- ... Festsetzungskarten
- ... Entwicklungskarten
- ... textliche Festsetzungen

zusätzliche Informationen:

- ... Umweltdaten LANUV
- ... Schadstoffbelastung

[Anzeigen](#)

Verkehr und Freizeit



Inhalt:

- # Freizeit & Erholung
- Infos zu Wandern, Tourismus, Kultur
- Reliwege, Relihallen
- # Straßenverkehr
- Nahverkehr
- Verkehrsüberwachung
- Klassifizierte Straßen (incl. Sachdaten; Stand: 25.01.2017)

[Anzeigen](#)

Abbildung 3: Geoportal-Startseite

2. Nach Anklicken eines Themas, öffnet sich die jeweilige Kartenansicht (Übersicht):

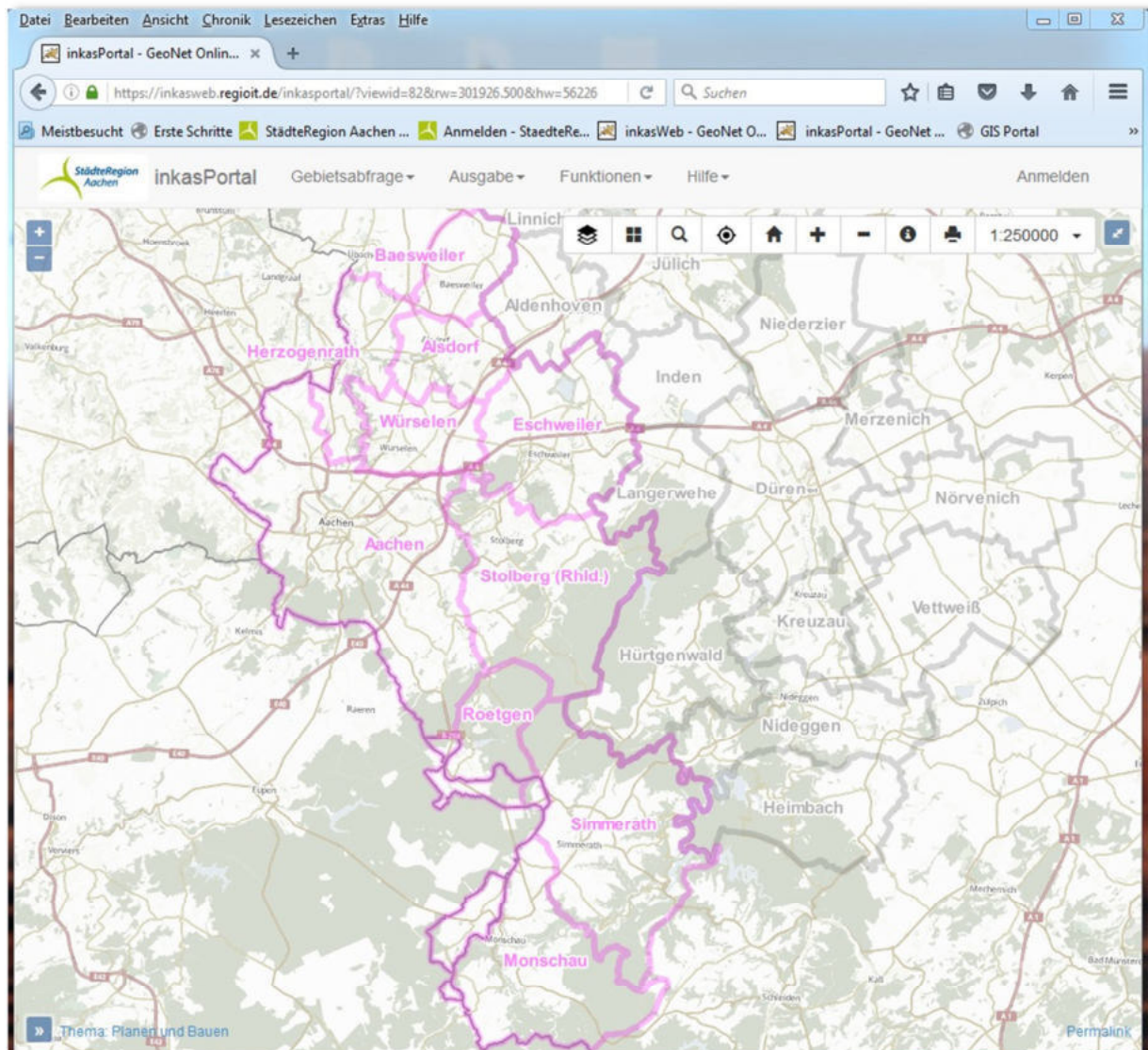


Abbildung 4 - Startbild Geoportal

Bedienungen und Funktionen im Geoportal

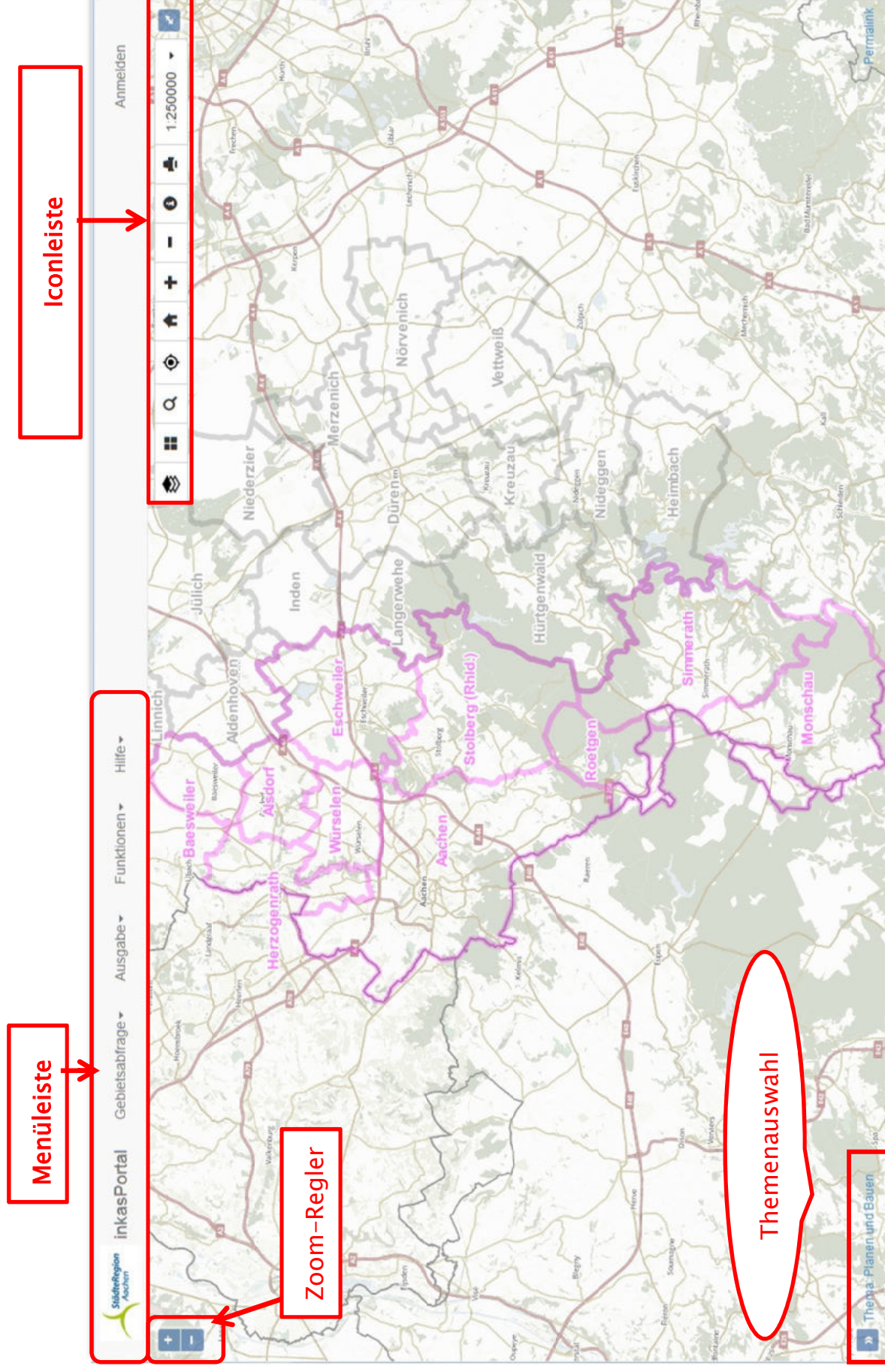


Abbildung 5 - Kartenfenster: Geoportal

Die verschiedenen Werkzeuge der Menüleiste im Geoportal

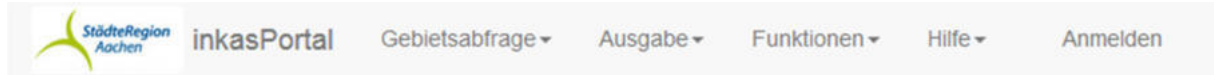


Abbildung 6: Die Menüleiste

Die Menüleiste des Portal bietet mehrere Auswahlmöglichkeiten. Als erstes gibt es die Möglichkeit zur **Gebietsabfrage**. Bei der Gebietsabfrage gibt es die Möglichkeit eine Straße, Objekt entweder per **Koordinateneingabe** oder über die **Suche** (welche Adress- und Flurstückssuche beinhaltet) zu finden.

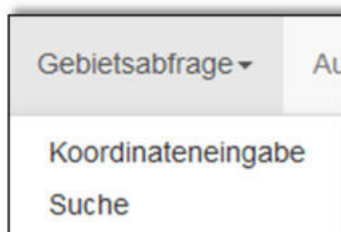


Abbildung 7 - Gebietsabfrage

Über die **Koordinateneingabe** lässt sich das Gesuchte per Koordinaten finden:

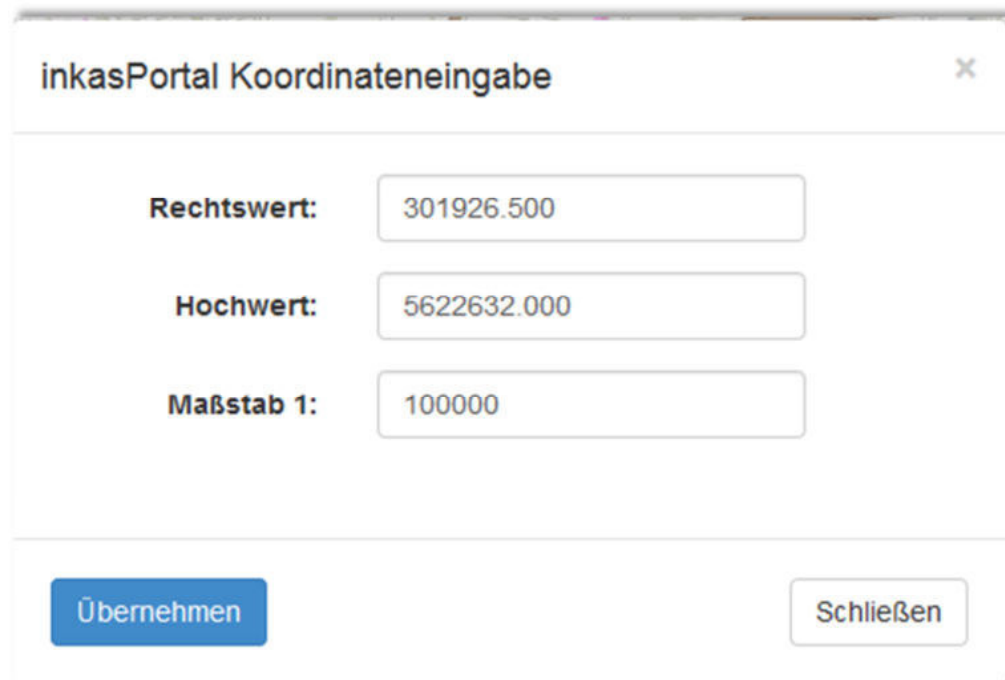
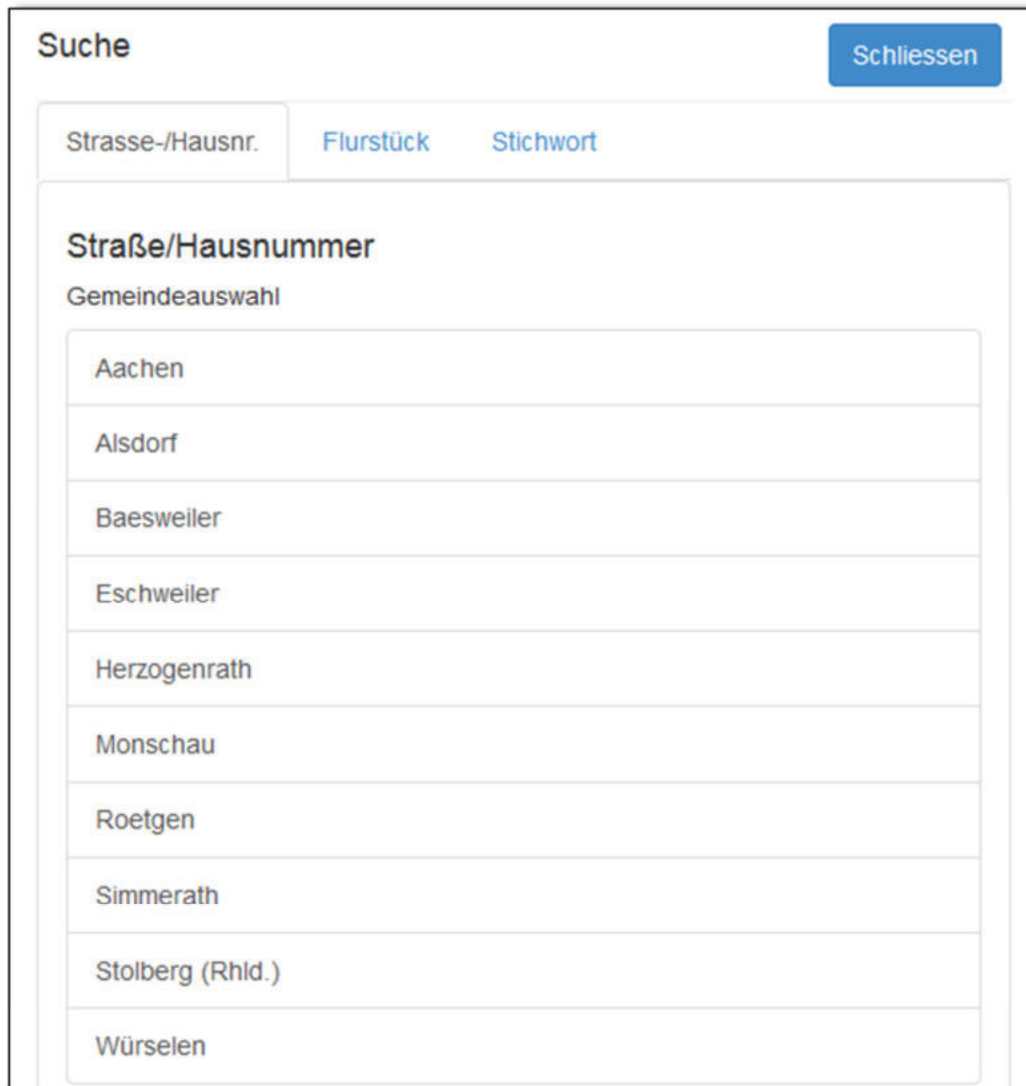
The image shows a dialog box titled 'inkasPortal Koordinateneingabe'. It contains three input fields for coordinate data: 'Rechtswert' with the value '301926.500', 'Hochwert' with the value '5622632.000', and 'Maßstab 1:' with the value '100000'. At the bottom of the dialog, there are two buttons: a blue 'Übernehmen' button and a white 'Schließen' button.

Abbildung 8 - Koordinateneingabe

bei der Koordinateneingabe Rechts- und Hochwert ausfüllen und gewünschten Kartenmaßstab eingeben.

Bei der **Suche** kann das gewünschte Objekt per Adress- oder Flurstücks- oder Stichwortsuche gesucht werden:



Suche Schliessen

Strasse-/Hausnr. Flurstück Stichwort

Straße/Hausnummer

Gemeindeauswahl

- Aachen
- Alsdorf
- Baesweiler
- Eschweiler
- Herzogenrath
- Monschau
- Roetgen
- Simmerath
- Stolberg (Rhld.)
- Würselen

Abbildung 9 - Suche

- **Adresssuche** über Straße/Hausnummer
- **Flurstückssuche** über Auswahl Gemarkung/Flur/Flurstück
- **Stichwortsuche** über Eingabe eines präzisen Stichwortes

Das Werkzeug „**Ausgabe**“ ermöglicht das Plotten eines gewählten Kartenausschnitts durch Festlegung der **Papiergröße** und des gewünschten **Maßstabes**.

„**Funktionen**“ bietet die Möglichkeit in der Karte zu **Messen** und zu **Zeichnen**:

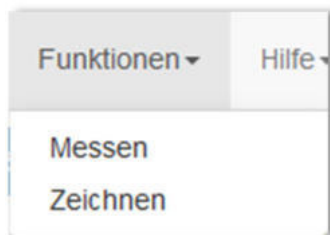


Abbildung 10 - Funktionen

In der Karte kann man durch Nutzung von Messen sowohl eine **Strecke** als auch eine **Fläche** abmessen.

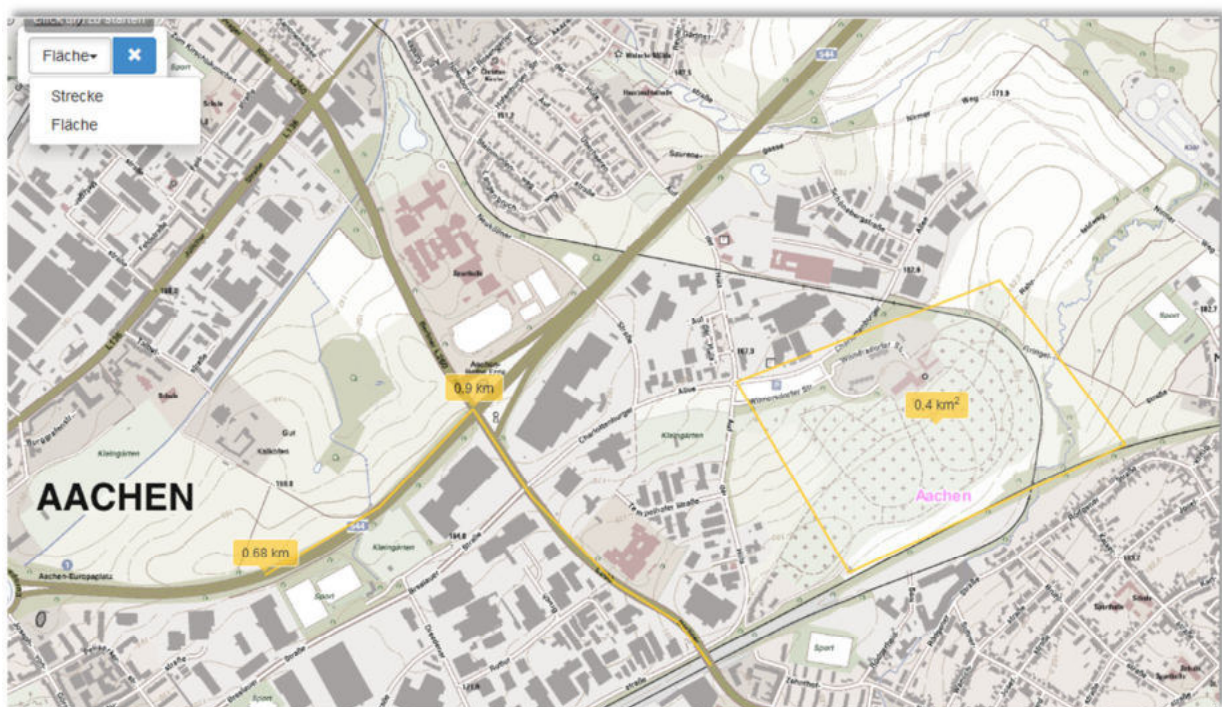


Abbildung 11 - Übersichtskarte - Messen

Zu beachten ist dabei, dass man die Entfernungs- und Flächenmessung mit einem Doppelklick abschließt. Durch Drücken des blauen „X“ werden die Messungen gelöscht und können nicht mehr aufgerufen werden, dienen also nur der Information. Die Messmarkierungen erscheinen auch nicht im Plot.

Die Funktion „Zeichnen“ bietet folgende Möglichkeiten:



Abbildung 12 - Übersichtskarte - Zeichnen

Man kann **Texte**, **Linien**, **Flächen** und **Symbole** der Karte hinzufügen. Dabei kann man zwischen verschiedenen Farben und Größen variieren. Der Vorgang des Zeichnens wird jeweils immer durch einen Doppelklick abgeschlossen.

Die eingezeichneten **Symbole** und **Flächen** sowie **Linien** und **Texte** können nicht abgespeichert werden.

Unter dem Menüpunkt „Hilfe“ befinden sich allgemeine Informationen, die Produktversion sowie das Impressum.

Die Iconleiste – was bedeuten die einzelnen Icons?

Die Iconleiste:



Abbildung 13 - Iconleiste



das „**Layer**“ – Icon:

Es bietet Möglichkeit den Arbeitsbereich des jeweiligen Themas zu öffnen und dabei aus verschiedene Themendaten und Basisdaten sowie Übersichtskarten durch Anwahl der jeweiligen Layer eine individuelle Karte zu erstellen:

Abbildung 13 zeigt den geöffneten Layer – Arbeitsbereich mit den jeweiligen Themen – und Basisdaten (als Beispiel des Themas Freizeit, Jugend und Bildung)

Abbildung 14 zeigt die Karte mit ausgewählten Layern und Darstellung in der Karte (z.B. Sportanlagen + Nahverkehr können in einer Karte angezeigt werden)

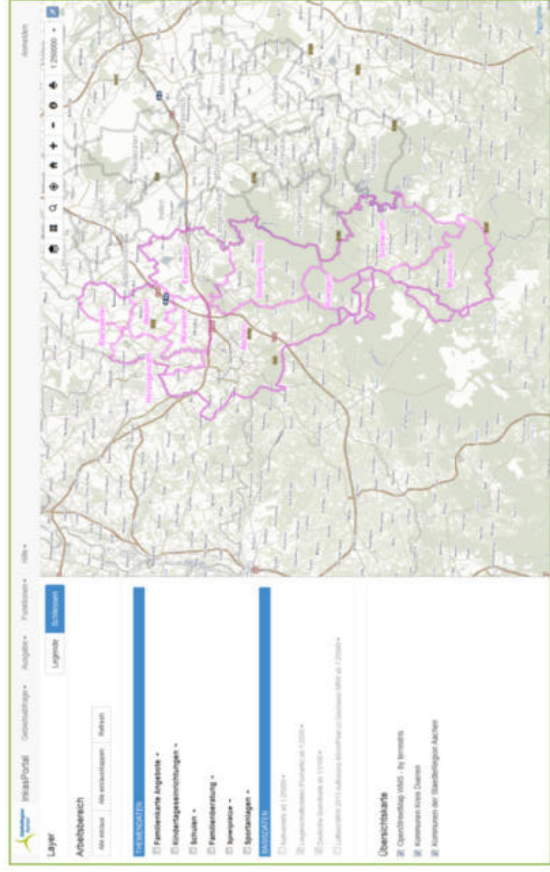


Abbildung 14 – Übersichtskarte mit Arbeitsbereich

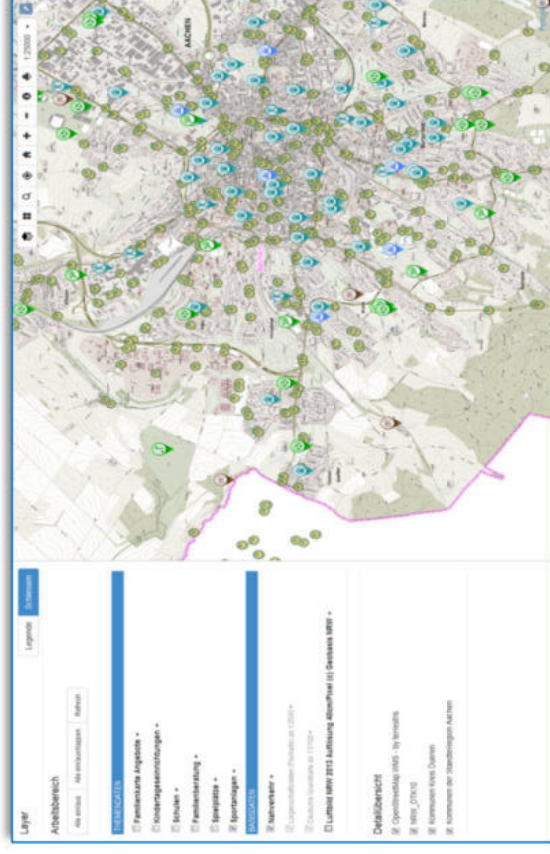


Abbildung 14 – Übersichtskarte mit Darstellung



– „Themenauswahl“

Bei Anklicken dieses Icons kommt man auf die Seite der Themenübersichten, die als Themen für das Portal bereitgestellt werden (zurzeit 9 Themen):

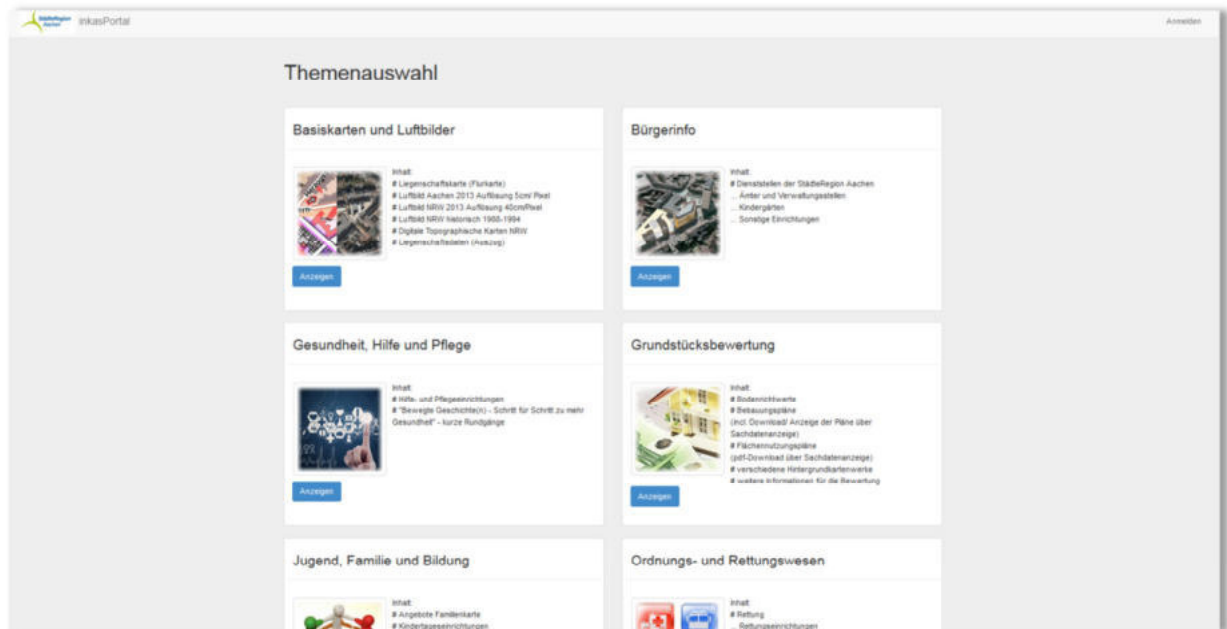


Abbildung 15 - Themenauswahl

Durch die Wahl des Themas wird die Auswahl der verschiedenen Layer innerhalb des Arbeitsbereiches verändert und in der Karte können Geodaten zum gewünschten Thema dargestellt werden.



– „Suche“

Das Icon „Suche“ ermöglicht dieselben Suchfunktionen wie die Gebietsabfrage (siehe Punkt Menüleiste).



– „Geolocation“

Das Icon „Geolocation“ ist vor allem für User mit Smartphones und Tablets hilfreich, wenn sie sich im öffentlichen Straßenbereich aufhalten. Durch Anklicken des Icons wird die Position des Users auf der Erdoberfläche lokalisiert und in der Karte dargestellt.



– „Max“

Das Icon „Max“ bringt den User wieder an das Ausgangskartenbild.



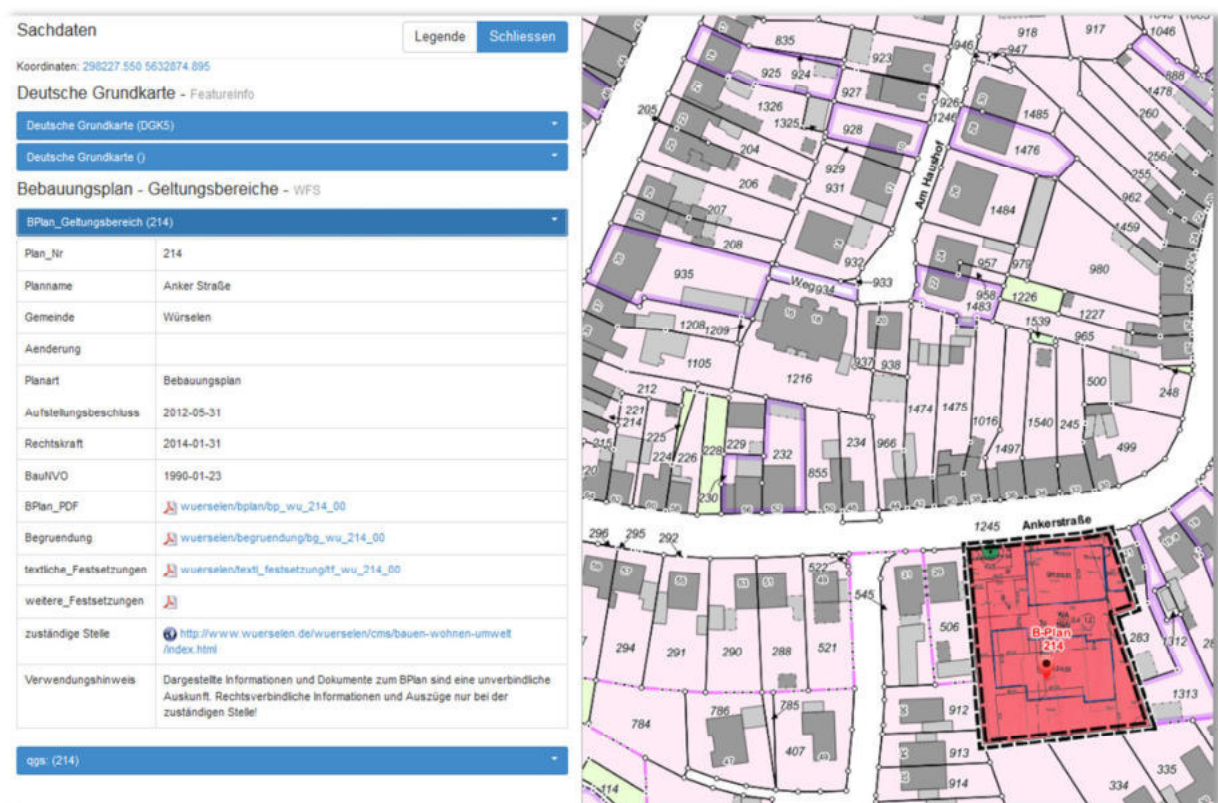
– „Zoom in / Zoom out“

Möglichkeit zum hinein- oder herauszoomen in der Karte.



– „Sachdatenanzeige“

Mit Hilfe der Sachdatenanzeige können Informationen zu den jeweiligen in der Karte angezeigten Symbole abgerufen werden:



Sachdaten	
Koordinaten: 296227.550 5632674.895	
Deutsche Grundkarte - Featureinfo	
Deutsche Grundkarte (DGK5)	
Deutsche Grundkarte ()	
Bebauungsplan - Geltungsbereiche - WFS	
BPlan_Geltungsbereich (214)	
Plan_Nr	214
Planname	Anker Straße
Gemeinde	Würselen
Aenderung	
Planart	Bebauungsplan
Aufstellungsbeschluss	2012-05-31
Rechtskraft	2014-01-31
BauNVO	1990-01-23
BPlan_PDF	wuerselen/bplan/bp_wu_214_00
Begrundung	wuerselen/begrundung/bg_wu_214_00
textliche_Festsetzungen	wuerselen/textl_festsetzung/ftf_wu_214_00
weitere_Festsetzungen	
zuständige Stelle	http://www.wuerselen.de/wuerselen/cms/bauen-wohnen-umwelt/index.html
Verwendungshinweis	Dargestellte Informationen und Dokumente zum BPlan sind eine unverbindliche Auskunft. Rechtsverbindliche Informationen und Auszüge nur bei der zuständigen Stelle!

Abbildung 16 – Übersichtskarte mit Sachdatenanzeige

– nach Anklicken des Icons „Sachdatenanzeige“ und des Anklickens eines Symbols oder einer Fläche in der Karte (hier z.B. B-Plan 214) können Sachdaten zu dem jeweiligen Plan oder Symbol abgerufen und in der Sachdaten-Tabelle angezeigt werden.



Sozialberichterstattung im Geoportal

15.05.2019 Kommunale Gesundheitskonferenz

StädteRegion Aachen

Aktive Region Nachhaltige Region BildungsRegion Soziale Region



StädteRegion Aachen 2

Sozialberichterstattung der StädteRegion AC

Umfassende Datenbasis und differenzierte Darstellung zur sozialen Lage der Bevölkerung

- ▶ bezogen auf 93 unterhalb der kommunalen Ebene gebildeten Sozialräume
- ▶ bezogen auf die Themenfelder
 - ▶ 1. Soziodemographie (u.a. Altersstruktur, kulturelle Diversität)
 - ▶ 2. Sozioökonomie (u.a. Arbeitslosigkeit, Transferleistungsquoten)
 - ▶ 3. Lebenslagen von Kindern, Jugendlichen und Familien im Hinblick auf Familienkonstellationen, Gesundheit, Bildung und Erziehung
- ▶ 33 thematische Karten zu zentralen Indikatoren im Gesamtbericht
- ▶ 60 Merkmale in tabellarischer Form in den kommunalen Einzelberichten

Sozialplanung

Sozialraumprofile für die Kommune Herzogenrath

Aktive Region Nachhaltige Region BildungsRegion Soziale Region


Die Sozialberichterstattung im GEO-Portal


3

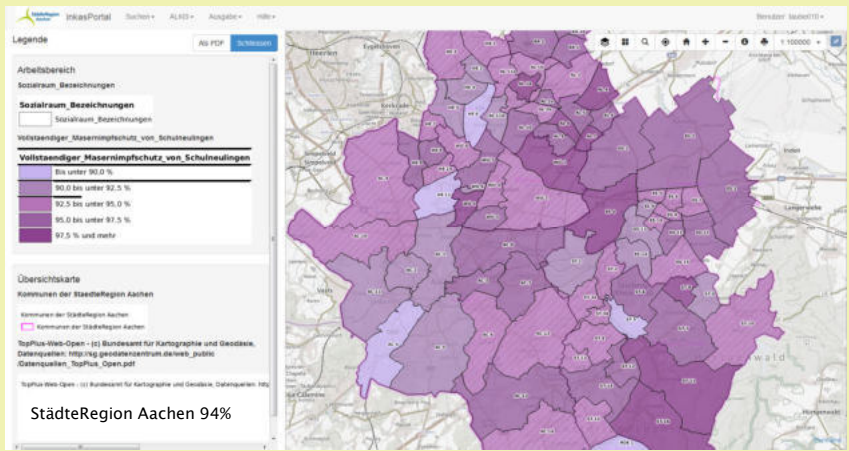


- Karten und Datenmaterial aus dem Gesamtbericht
- Interaktive Darstellung
- Zusätzliche Informationen zu den Themen Bildung, Freizeit, Gesundheit und Umwelt

Die Sozialberichterstattung im GEO-Portal


4

- Beispiel: **Masernimpfschutz**
- Gesamtschau und kleinräumige Informationen auf einen Blick



Aktive Region
Nachhaltige Region
BildungsRegion
Soziale Region

Die Sozialberichterstattung im GEO-Portal

StädteRegion Aachen

- Beispiel: **Masernimpfschutz**
- Detaillierte Informationen zu einzelnen Sozialräumen

Sachdaten	
Koordinaten	50°52' 00" N 7°02' 00" O
Sozialräum	- 1070
Sozialraum_Bezeichnung	(Hauptstadt)
Lebenslagen von Kindern, Jugendlichen und Familien	- 1070
Mittelschwer: Basissicherheits- und Schulverläufe (Hauptstadt)	
Kommune	Hauptstadt
Rechenweg Sozialraum	Hauptstadt-Basissicherheits- und Schulverläufe
Randbezeichnung Sozialraum	H 0
Hilft an Schulverläufe	94.7
Dokument	1: Lebenslagen_Kinder_Jugendliche_Familien
glossar	1: Glossar_zur_Sozialberichterstattung_2016
Quelle	StatistikRegion Aachen (AS3402)
Datensatz	31.08.2016-31.07.2016
Ersteller	Christoph Herber (0071) (Aachen)

Active Region
Nachhaltige Region
BildungsRegion
Soziale Region

Die Sozialberichterstattung im GEO-Portal

StädteRegion Aachen

- Beispiel: **Kinder im SGBII-Bezug und Grundschulstandorte**
- Kombinierte Informationen zu einzelnen Sozialräumen in Verbindung mit weiteren Informationen

Legende	
Arbeitsbereich	Grundschulen
Grundschulen	Grundschulen
Sozialraum_Bezeichnung	Sozialraum_Bezeichnung
SGB2_Quote_Kinder_und_Jugendliche	27.0 bis unter 36.0 %
Übersichtskarte	Kommunen der StädteRegion Aachen

Active Region
Nachhaltige Region
BildungsRegion
Soziale Region

Die Sozialberichterstattung im GEO-Portal

StädteRegion Aachen

- Beispiel: Kinder im SGBII-Bezug und Grundschulstandorte
- Kombinierte Informationen

The screenshot shows the GEO-Portal interface with the following data:

Sachdaten	
Koordinaten: 50.4750194 6.027192 880	
Bildungseinrichtungen - 1/1/13	
Grundschulen (Grundschulstellen)	
Schulname	Grundschule
Schulform	Grundschule
Strasse	Grundfahr 8
Ort	10222 Stolberg
Datensatz	31.12.2018
Sozialräume - 1/1/13	
Regionen, Besetzungen (Übersicht) (Wkt. 2)	
Sozioökonomie und Erwerbstätigkeit - 1/1/13	
SGBII, GdR, Kinder, JdR, Jugendliche (Wkt. 2)	
Kommune	Stolberg (Wkt. 2)
Beschreibung	Übersicht
Kirchengemeinschaft	S 9
SGBII-Quote Kinder und Jugendliche	48.4
Dokument	Überholplanung, Situationsanalyse
geoweb	Übersicht zur Sozialberichterstattung_2018
Quelle	Erwerbsverhältnisse (mit überregionaleigenen Kennzahlen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit)
Datensatz	31.12.2018
Bearbeiter	Christoph Herx (StR/TA Aachen)

Active Region | Nachhaltige Region | BildungsRegion | Soziale Region

Die Sozialberichterstattung im GEO-Portal

StädteRegion Aachen

- Virtuelle Erkundung des Sozialraums zu Fragen wie:
 - Wie hoch ist der Anteil älterer Menschen?
 - Wie hoch ist der Anteil jüngerer Menschen?
 - Welche Bevölkerungsgruppen sind im Sozialraum wie häufig von Armut betroffen?
 - Welche Armutsrisikofolgen lassen sich in welchen Räumen beobachten (z.B. im Bereich der gesundheitlichen Chancengleichheit, Bildungsgerechtigkeit)
 - Welche pflegerischen Angebote bestehen im Sozialraum?
 - Welche Sportstätten finde ich in dem Sozialraum?
 -

Active Region | Nachhaltige Region | BildungsRegion | Soziale Region



9

Herzlichen Dank

StädteRegion Aachen
Dez.III – Dezernat für Soziales und Gesundheit
A58 – Amt für Inklusion und Sozialplanung
Antje Rüter
Tel. 0241/51982470
Mail: antje.rueter@staedteregion-aachen.de

www.staedteregion-aachen.de

Aktive Region **Nachhaltige Region** **BildungsRegion** **Soziale Region**

Hintergrund

Seit 2013 arbeiten der Regionale Caritasverband Aachen und das CIO Aachen, vormals ECCA, der Uniklinik RWTH Aachen eng zusammen, um Familien mit einer elterlichen Krebserkrankung und minderjährigen Kindern zu unterstützen.

Im Netzwerk Brückenschlag ...

gibt es seit 2013 den **Runden Tisch Brückenschlag**. Hier sind neben dem CIO Aachen und dem Caritasverband die AOK Rheinland/Hamburg, die TK, die Jugendhilfe, die Servicestelle Hospizarbeit, die Kindertrauergruppe *diesseits*, die Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters der Uniklinik RWTH Aachen, PAKT am Luisenhospital und niedergelassene Onkologen und Psychotherapeuten vertreten.

gibt es seit 2014 die **Koordinationsstelle Brückenschlag**. Diese wurde bis September 2017 von Aktion Mensch unterstützt und wird außerdem über viele Spenden finanziert. Brückenschlag konnte zeigen, dass eine Unterstützung für Familien in dieser Situation möglich und machbar ist.

gibt es ab 2018 **Familien-SCOUT**. Als wissenschaftliche Studie muss im nächsten Schritt belegt werden, dass die Hilfe wirksam ist, damit sie in die bundesweite Regelversorgung übernommen werden kann.

Familien-SCOUT wird durch den **Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses** gefördert.

Kontakt

Familien-SCOUT

Uniklinik RWTH Aachen

Centrum für Integrierte Onkologie – CIO Aachen
Pauwelsstraße 30
52074 Aachen

Ihre Ansprechpartnerin



Rebecca Bremen, M.Sc.

Tel.: 0241 80-38188
Fax: 0241 80-82162
rbremen@ukaachen.de



Stand: 10.2018 | © Uniklinik RWTH Aachen



www.familienscout.ukaachen.de

Unterstützungsangebot



Unterstützung für Familien
mit krebserkranktem Elternteil

*Gemeinsam
einen guten Weg finden ...*

Liebe Eltern,

eine Krebserkrankung kann den Alltag und die ganze Familie belasten und durcheinanderbringen.

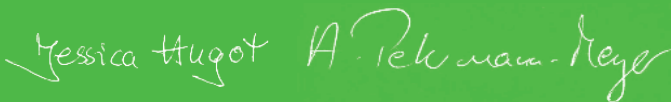
Ein Familien-SCOUT ist in dieser Situation ein fester Ansprechpartner, der Sie und Ihre Kinder berät, begleitet und unterstützt. Gemeinsam mit Ihnen entwickelt er individuelle Lösungswege. Dabei kann es sich um sozialrechtliche und finanzielle Fragen, den Antrag auf eine Haushaltshilfe oder die Förderung der Krankheitsbewältigung bei Eltern und Kindern handeln.

Damit es für Sie und Ihre Familie möglichst einfach ist, können die Familien-SCOUTs auch zu Ihnen nach Hause kommen.

Das Angebot ist kostenlos.

Ihr Familien-SCOUT-Team

unter der Leitung von



Jessica Hugot
Caritasverband Aachen

Dr. med. Andrea Petermann-Meyer
Uniklinik RWTH Aachen

Unser Ziel:

Dass Sie und Ihre Kinder gut aus dieser besonderen Situation hervorgehen.

Wir bieten Unterstützung ...

- bei der Krankheitsbewältigung
- bei der Organisation des Alltags
- bei der Vernetzung verschiedener Hilfsangebote
- bei einer offenen, vertrauensvollen Kommunikation in der Familie

Wir sind gerne für Sie da!

Das Team der Familien-SCOUTs



von links: Christel Adoni, Rebecca Bremen, Petra Stoschek, Anna Lenzen, Martina Gröp

Unser Ziel:

Dass Sie als Familie gemeinsam einen guten Weg finden.

Wie ist der Ablauf?

Wenn Sie einverstanden sind, teilt uns Ihr Arzt, der Sozialdienst oder Psychoonkologe Ihre Kontaktdaten mit. Wir melden uns bei Ihnen und stellen Ihnen das Projekt und die Studie vor.

Danach vereinbart Ihr **Familien-SCOUT** einen Termin mit Ihnen.

Gerne können Sie sich auch direkt bei uns melden.

Familien-SCOUT

ist auch eine wissenschaftliche Studie, die untersucht, ob diese Art von Unterstützung die Belastung in der Familie senkt.

Dabei sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen.

Was benötigen wir von Ihnen?

- die Bereitschaft, zu Beginn, nach drei und nach neun Monaten einen Fragebogen auszufüllen
- das Einverständnis, Ihre Daten auswerten zu dürfen
- eine abschließende Rückmeldung zum Projekt

Zurzeit gibt es das Angebot **Familien-SCOUT** nur in der StädteRegion Aachen.

Unser Ziel:

Dass diese Unterstützung in die bundesweite Regelversorgung übernommen wird.